

Langsam werden

In der Früh stehe ich auf, schaue beim Fenster raus. Ich sehe den Streuwagen, der die Straßen und Gehwege streut. Ziehe meine Schuhe und Jacke an.

Denke mir, wenn ich bei der Türe hinaus gehe, dass es glatt ist. Werde langsam sein, beim Gehen, dass ich nicht ausrutsche.

Ich werde langsam beim Arbeiten, dass meine Weihnachtsgeschenke schön werden. Ich werde in meiner Küchengruppe beim Arbeiten langsam werden. Elisabeth sagt, du ich habe 2 T-Shirtaufträge für dich. Würdest du es machen? Ja, aber langsam und genau werde ich es machen. Sie sagt, in Ordnung. Du kannst es langsam machen.

Ich trinke vorher eine Tasse Kaffee mit meinem Kollegen Jürgen, und sage zu ihm, langsam trinken. Er ist heiß.

Hat nicht lange gedauert, bin ich mit meiner Tasse fertig. Ich gehe langsam zu meiner Arbeit. Wenn ich zu Hause in meiner Wohnung bin, muss ich meinen Weihnachtsputz machen. Ich mache es langsam. Ich habe einen kleinen Christbaum bekommen, den werde ich langsam schmücken, sonst fallen die Kugeln runter.

Ich bin froh, dass ich nicht mehr so schnell, sondern langsam bin. Ich bin froh, dass ich gelernt habe langsam zu arbeiten. Meine Kollegin Denise hat mich für mein langsames Arbeiten, als Weihnachtsgeschenk auf eine Tasse heiße Vanille-Schokolade eingeladen. Ich sage danke. Heute sind wir gute Freundinnen geworden.

Melanie, Dezember 2016